

Kamera „fängt“ fünfmal mehr In Kaufhäusern wird gestohlen wie noch nie

In Österreichs Kaufhäusern wird jetzt, vor Weihnachten, gestohlen wie noch nie!

Fünfmal mehr Ladendiebe als sonst wurden nach dem Einbau von Überwachungskameras in zwei großen Einkaufsmärkten in Wien-Liesing erwischt. Diese 50 Langfinger in vier Tagen sind jedoch nur die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs.

Die Zahlen sind alarmierend: Zwar wurden 1984 in ganz Wien lediglich 4598 Ladendiebe auch polizeilich zur Anzeige gebracht, der Schwund an Waren in den großen Kaufhäusern steht dazu jedoch in keinem Verhältnis. Denn angezeigt werden pro Woche kaum zehn Ladendiebe.

Dann entschlossen sich die Firmen „Billa“ in der Levasseur-gasse und das Kaufhaus „Eisenberger“ in der Anton-Baumgartner-Straße in Wien-Liesing

zum Einbau zusätzlicher Videokameras, die ihr Bild direkt auf einen Schirm im Büro des Kaufhausdetektivs projizieren. Allein in den ersten zwei Tagen wurden in beiden Geschäften 30 Personen angezeigt, nach vier Tagen war die Summe schon auf 50 gestiegen.

Alle Langfinger hatten nur bei „Kleinigkeiten“ zugegriffen: Handliche Lebensmittel, wie etwa paketierte Wurst, Süßstoff, Suppenwürfel, Schokolade oder Kekse verschwanden unbezahlt in den Mantel- oder Jackentaschen.

Kaum entdeckt und angezeigt, wurde aus dem „Kavaliersdelikt“, das keines ist, jedoch eine kostspielige Angelegenheit. Denn für gestohlene Waren im Wert von etwa 100 Schilling müssen die Ladendiebe mit Strafen bis zu 4000 Schilling rechnen!

INGRID GABRIEL ■